Pomeranze

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-186075

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pomeranze

I Schare reised Pomeranze
In erem goldverbrämte Gwand,
Vom sonnige und warme Süüde
Wit öbers Meer i üsers Land.

E Wundermittel wends üs schenke,
Grad wien e gheimnisvolli Fee:
E Nährsalz, köstlech und lebendig,
Vo dem verschwindet vili Weh.

Das Zaubermittel stärkt de Mage,
Entsüret s Bluet, get neui Chraft;
Vil Wasser tribt us üsem Körper
De wirksam Pomeranzesaft.

Die Frücht, wo sovil Sonne trinked,
Send öberrich a Vitamin,
Wers gnüüsst, werd fröhlech wien en Amsle
Und brucht kei türi Medizin.